

Vom Stollen in`s tiefe Register

Der spätberufene Bassist mutierte zum Senkrechtstarter in Alter Musik

Marek Rzepka wurde in Mikolów (Polen) geboren. Der gelernte Bergmann gewann 1989 bei einem Festival den ersten Preis und begann daraufhin seine Gesangsausbildung in Krakau. Nach dem Wechsel an die Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden studierte er bei Christian Elßner. Er schloss sein Studium mit Auszeichnung ab und absolvierte die Meisterklasse der Dresdner Musikhochschule. Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Teresa Zylis-Gara, Peter Schreier oder Thomas Quasthoff ergänzten seine Ausbildung.

Sein breit gefächertes Repertoire reicht von Bachs h-Moll Messe oder Matthäus-Passion (mit dem Dresdner Kreuzchor und der Dresdner Philharmonie) bis zu neuen Tönen in einer Oper von Maurizio Kagel

Marek Rzepka verbindet eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Balthasar Neumann Ensemble und Thomas Hengelbrock, dem Musikpodium Stuttgart und Frieder Bernius sowie mit dem RIAS Kammerchor und Hans-Christoph Rademann. Er gastierte im Mailänder Auditorium, beim Bologna Festival, den Dresdner Musikfestspielen, den Händelfestspielen Halle, dem

Rheingau Musikfestival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, Boston Early Music Festival, den Schwetzingen Festspielen und gab Liederabende in Dresden, Freiburg, Hamburg, Krakau, Wien und im Gewandhaus Leipzig. Etliche CD-Produktionen und Rundfunkaufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.

2007 erfolgte u.a. sein Rollendebüt als Masetto in „Don Giovanni“ bei den Herrenchiemsee Festspielen (mit Enoch zu Guttenberg). 2009 gastierte er bei den Salzburger Festspielen.

Seit 2001 erfüllt er einen Lehrauftrag in der Abteilung für Alte Musik an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig. Im Herbst 2009 übernahm er eine Gesangsklasse an der Musikhochschule in Krakau.

